

Mitternacht-Sport bald auch in Luzern

Basketball oder Fussball zum nächtlichen Sound von DJs: Die Emmer Erfolgsstory soll jetzt auch in Luzern geschrieben werden.

Markus Nauer, Bereichsleiter Jugend und Familie in Emmen, ist begeistert: «In den elf Jahren meiner Tätigkeit habe ich noch kaum ein Projekt erlebt, das mit relativ wenig Aufwand regelmässig so viele Jugendliche erreicht.» Midnight-Basket kostet die Gemeinde pro Jahr rund 15 000 Franken. Die Finanzierung für die nächsten drei Jahre ist gesichert. In der Rossmooshalle in Emmen treffen sich jeden Samstag zwischen 22 und 24

Uhr regelmässig um die 70 Jugendliche, um dort zum Sound von DJs Basket- oder Fussball zu spielen. Nauer: «Es ist toll, was dort abgeht.» Es sei nicht nur ein Sport-, sondern auch ein gutes Integrationsprojekt. Auch in Kriens und Horw werden im Frühling 2007 Midnight-Projekte starten.

Kein «sinnloses Herumhängen»

Nun soll auch in der Stadt Luzern eine «Pilotphase» für Midnight-Basket starten. Das verlangen Korintha Bärtsch und Lathan Suntharalingam namens der Grünen und der SP im Stadtparlament. Midnight-Basket bilde einen «Gegenpol zu sinnlosem Herumhängen, Gewalt und dem Konsum von Suchtmitteln», halten sie in ihrem Postulat fest.

Die beiden Fraktionen rennen bei der Stadt offene Türen ein. «Wir möchten auf den nächsten Frühling hin einen Versuch wagen», sagt René Gisler von der Sportförderung Stadt Luzern. Aber noch fehlt ein Standort. «Und das Ganze kostet Geld.» Ein Jahr Projektierungsphase kostet laut Gisler 50 000 bis 70 000 Franken. Die Stadt würde einen Teil übernehmen.

Anwohnerverträglich

Als mögliche Austragungsorte wurden die Turnhallen Tribschen, Utenberg und Grenzhof geprüft. Die periphere Lage ist nicht zufällig: «Wir möchten einen Standort, wo möglichst wenig Anwohner von eventuellen Immissionen betroffen wären.» Auch die

Turnhalle der Kantonsschule Alpenquai soll als Option geprüft werden.

In Emmen habe es seit März 2006, wo das Projekt angelaufen ist, noch überhaupt keine Schwierigkeiten gegeben, auch nicht mit Immissionen, sagt Markus Nauer. Das Projekt sei sehr breit abgestützt und müsse bis jetzt als grosser Erfolg bezeichnet werden.

Initiiert und aufgebaut wurde das Projekt von der Organisation Midnight-Projekte, die in der ganzen Deutschschweiz tätig ist und auch in Luzern ein Büro hat. Nauer: «Ohne Midnight-Projekte hätten wir das nie so durchführen können.»

PIRMIN BOSSART

HINWEIS

► Weitere Informationen: www.mb-network.ch ◀